

## **DRINGLICHES POSTULAT**

**der ADG (SPO-PS-VERTS-PCS)-Fraktion, durch die Grossräte Raymond Borgeat, Grégoire Raboud, Jérôme Dubois (Suppl.) und Didier Fournier, betreffend: fertig gejammer! (11.09.2012) 4.210**

Dringlichkeitskriterien

Aktualität des Ereignisses: Die Unterschriftensammlung für das Referendum gegen die Revision des RPG läuft auf Hochtouren.

Unvorhersehbarkeit: Es ist möglich oder gar wahrscheinlich, dass das namentlich vom SGV und von der CVP Unterwallis ergriffene Referendum zustandekommt.

Notwendigkeit einer umgehenden Reaktion oder Massnahme: Das Wallis ist gegen die Lex Weber ins Feld gezogen, ohne über verlässliche Zahlen zu verfügen und ohne die eigenen Fehler eingestehen und korrigieren zu wollen. Für den bevorstehenden Abstimmungskampf müssen wir uns besser rüsten, um ihn konstruktiver führen zu können, da die Walliserinnen und Walliser sonst eine erneute Niederlage riskieren.

Vor, während und nach der Abstimmungskampagne über die Zweitwohnungsinitiative liess eine Mehrheit der Walliserinnen und Walliser unseren Kanton nach aussen hin in einem negativen Licht erscheinen. Nur allzu oft musste man hören, dass die Walliser ein Volk von lauter Nörglern und Jammerern seien, die gewisse Auswüchse im Raumplanungsbereich partout nicht eingestehen wollten. In Ermangelung verlässlicher Statistikdaten haben wir eine viel zu emotionale Kampagne geführt.

Höchstwahrscheinlich muss das Schweizervolk bald erneut über ein Raumplanungsthema abstimmen. Es ist so gut wie sicher, dass das Referendum gegen die Revision des RPG zustandekommt. Wir müssen uns dringend Gedanken zu unserer kantonalen Raumentwicklung machen. Dies wird es uns ermöglichen, einen objektiveren und konstruktiveren Abstimmungskampf zu führen. Mit diesem Postulat fordern wir den Staatsrat auf, den Walliserinnen und Wallisern ein Instrument für einen besonnenen Abstimmungskampf in die Hand zu geben, indem er ein statistisches Inventar erarbeitet. Um für oder gegen die Revision des RPG argumentieren zu können, brauchen wir präzise und verlässliche Informationen namentlich in folgenden Bereichen:

- die genutzten und ungenutzten Bauflächen,
- die erschlossenen und nicht erschlossenen Flächen,
- eine vernünftige Einschätzung der Bodenreserven, die sowohl das Wachstum der einheimischen Bevölkerung als auch die Zuwanderung berücksichtigt.

Diese Informationen müssen für sämtliche Gemeinden geliefert werden.

Nur durch eine umfassende Standortbestimmung in Sachen Raumplanung können wir dem Rest der Schweiz beweisen, dass wir uns der Mängel im Bereich der Raumplanung bewusst sind und alles daran setzen, die Situation in den Griff zu bekommen. Wir müssen also im Namen der Kantonsautonomie handeln. Wenn wir dem Diktat aus Bern entgehen wollen, müssen wir konkrete und realistische Massnahmen umsetzen anstatt die ganze Zeit nur rumzujammern. Vorbeugen ist immer noch besser als heilen.

Schlussfolgerung:

Wir müssen handeln, bevor es zu spät ist: fertig gejammer!

Sitten, den 11. September 2012  
(09.55 Uhr)

ADG (SPO-PS-VERTS-PCS)-Fraktion, durch  
Raymond Borgeat, Grossrat  
Grégoire Raboud, Grossrat  
Jérôme Dubois, Grossrat (Suppl.)  
Didier Fournier, Grossrat